

Hamm, 19. Juni 2009

DHS-Newsletter

Aktionswoche Alkohol 2009: Ein gemeinsamer Erfolg

Die Aktionswoche Alkohol 2009 ist über die Maßen erfolgreich! Bis zum kommenden Sonntag mehr als 2500 Veranstaltungen in ganz Deutschland sprechen für sich. Verbände der Suchtprävention und Suchthilfe, der Suchtselbsthilfe, der Gesundheitsförderung und medizinischen Versorgung, Städte und Gemeinden mit ihren Gesundheits-, Jugend- und Sozialverwaltungen, Sportvereine und Betriebe, Kirchengemeinden, Apotheker und Ärzte, gehen auf die Bevölkerung zu - mit der Frage: „Ist Dein Alkoholkonsum im grünen Bereich?“

Dem Ziel dieser Gemeinschaftskampagne, den risikoreichen Alkoholkonsum in Deutschland zu senken, kommt eine besondere gesundheitspolitische Bedeutung zu. Folgerichtig wurden alle Alkoholkonsumenten, Jugendliche, Erwachsene, Frauen wie Männer aufgefordert, ihren Alkoholkonsum zu testen.

Die vielen Aktionen in ganz Deutschland bestätigen das Konzept der Kampagne, Menschen in ihren Lebensbereichen anzusprechen. Die einen setzten auf Aktionen im öffentlichen Raum und den Markt der Möglichkeiten, die anderen auf eine betriebsinterne Aktion mit einem Fahr Simulator und Informationen im Intranet. So genannte Rauschbrillen, die die Wahrnehmung unter Alkoholeinfluss simulieren, Theaterstücke, Ausstellungen, Lesungen, Quizreihen und andere Aktionen prägten die Veranstaltungen. Allein in 30 Einkaufszentren wurde und wird ein unterhaltsames Programm rund um das Thema Alkohol geboten. Über eine Million Selbsttests als Z-Card und Tischset, 200.000 Aktionszeitungen und unzählige Broschüren und Flyer zum Thema riskanten Alkoholkonsums und sinnvoller Hilfeangebote wurden verteilt.

Unser ganz besonderer Dank gilt den zigtausend Ehrenamtlichen, die sich für das gemeinsame Anliegen engagiert und damit die Kampagne umgesetzt, ihr Gestalt und Gesicht gegeben haben. Ebenso danken wir den vielen professionell Tätigen, die die Aktionswoche Alkohol zusätzlich in ihr Arbeitspensum aufgenommen haben. Die Steuerungsgruppen in den Bundesländern haben die Aktivitäten der Organisationen und Einrichtungen erfolgreich gefördert, vor allem auch in gemeinsamer Koordination mit den zuständigen Ministerien und Senaten, den Landesstellen für Suchtfragen und den Landeszentralen für Gesundheitsförderung wie auch Krankenkassen und Rentenversicherungen und anderen Förderern und Unterstützern.

Die gute Resonanz aller Beteiligten, wie auch der bundesweiten Presse bestätigt die DHS in dem von ihr initiierten Konzept: Bundesweite Veranstalter (DHS, BZgA gemeinsam mit dem DOSB unter der Schirmherrschaft der Bundesdrogenbeauftragten)

- stellen die bundesweite Plattform her (einschließlich der Internetseite www.aktionswoche-alkohol.de für Öffentlichkeit und Veranstalter,
- produzieren Materialien und stellen diese kostenfrei zur Verfügung,
- geben mit Veranstaltungsreihen der Kampagne ein Gerüst und bieten gleichzeitig die größtmögliche Freiheit zur Umsetzung der Kampagne.

In unzähligen Presse- und Medienberichten (Auswahl siehe: <http://www.aktionswoche-alkohol.de/web/presseschau/presseschau.php>)

wurden zwei Schwerpunktthemen auch in der Praxis deutlich. Das Konsumverhalten ist zu hoch und zu risikoreich – vor allem bei Erwachsenen, nicht nur bei Jugendlichen. Und ein Alkoholwerbeverbot ist überfällig. Dies forderten im Rahmen der Aktionswoche sowohl Experten der Suchtprävention und Suchthilfe, Wissenschaftler und Verbände. Auch etwa Hessens Gesundheitsminister Jürgen Banzer (CDU) hat sich gegen Alkoholwerbung in Sportstätten ausgesprochen. Die Gesellschaft verhalte sich widersprüchlich gegenüber

einem Zellgift, das bei jeder vierten Gewalttat, jedem dritten Verkehrsunfall und jedem zweiten Tötungsdelikt eine Rolle spiele, so der Minister anlässlich der hessischen Eröffnungsveranstaltung.

Die positive Resonanz auf die Aktionswoche Alkohol 2009 zeigt, dass die Bereitschaft der Bevölkerung gewachsen ist, sich den enormen Alkoholproblemen in allen Lebensbereichen zu stellen. Die DHS wird dies zum Anlass nehmen und auch für das Jahr 2011 eine Aktionswoche Alkohol organisieren. Der Termin wird im kommenden Herbst bekannt gegeben.

Ich danke allen Beteiligten für ihr großes und unverzichtbares Engagement und wünsche allen einen erfolgreichen Abschluss der Aktionswoche.